

Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Aktionärsbrief möchten wir all diejenigen von Ihnen, die nicht an der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2009 teilnehmen konnten, über den Verlauf informieren.



Von links nach rechts: Rudolf Seidl, stv. Aufsichtsratsvorsitzender, Dr. Rüdiger Berndt, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Notar Dr. Schaub, Otto Dauer, Vorstandsvorsitzender, Peter Biewald, Finanzvorstand

Es waren ca. 60 Aktionäre mit insgesamt knapp 46% des Grundkapitals, das entspricht 6.344.852 Stimmen, vertreten.

Nach der Einleitung durch den Versammlungsleiter und Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Rüdiger Berndt und der Rede des Vorstandsvorsitzenden Otto Dauer bzw. des Finanzvorstands Peter Biewald wurde die Generaldebatte zu sämtlichen Tagesordnungspunkten eröffnet. Es gab nur sehr wenige Wortmeldungen von insgesamt 3 Aktionären bzw. Aktionärsvertretern, darunter auch die Vertreter der SdK und der DSW.

Die Generaldebatte verlief in einem angemessenen zeitlichen Rahmen. Insgesamt wurden ca. 30 Fragen gestellt, die von Vorstand und Aufsichtsrat umfassend beantwortet wurden.

Zu sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit – fast ausschließlich mit über 99% - wie folgt zugestimmt.

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	In Prozent
TOP 2 Verwendung Bilanzgewinn	5.356.044	737	99,986
TOP 3 Entlastung des Vorstands	4.936.375	737	99,985
TOP 4 Entlastung des Aufsichtsrats	5.048.561	1.163	99,977
TOP 5 Entlastung des Vorstands für die Geschäftsjahre 2006, 2005, 2004	4.865.869	1.243	99,975
TOP 6 Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2004	4.978.135	1.163	99,977
TOP 7 Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien	5.355.856	474	99,991
TOP 8 Aktienoptionsplan	5.163.608	1.143.604	81,868

TOP 9 Satzungsänderung (ARUG)	3.754.126	2.073	99,945
TOP 10 Wahl des Abschlussprüfers	5.321.069	35.724	99,333

Lediglich bei Tagesordnungspunkt 8, Aktienoptionsplan, gab es spürbar mehr Nein-Stimmen. Dies ist auf einen einzelnen mit Nein stimmenden Großaktionär zurück zu führen, der seine ablehnende Haltung auch gegenüber der Hauptversammlung begründete. Die Verwaltung stellte sich allen diesbezüglichen Fragen, beantwortete diese vollumfänglich und konnte damit trotzdem die erforderliche qualifizierte Mehrheit von größer 75% erzielen.

Besonders erfreulich ist – auch wenn das für manchen unerheblich erscheinen mag - , dass die Entlastung des Vorstands für die Geschäftsjahre 2006, 2005 und 2004 sowie die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006, welche im Rahmen von Anfechtungsklagen zweier Aktionäre in diesen Jahren trotz hoher Zustimmungsergebnisse nichtig waren, mit hoher Mehrheit erneut positiv beschlossen wurden und nunmehr Gültigkeit haben.

Im Verlauf der Hauptversammlung gab der Aufsichtsratsvorsitzende auch bekannt, dass die Bestellung des Vorstandsvorsitzenden Otto Dauer bis zum 31. Mai 2014 verlängert wurde.

Gegen 13 Uhr wurden dann die Abstimmungsergebnisse verlesen und die Hauptversammlung der Advanced Inflight Alliance AG wurde beendet.

An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmals bei allen bedanken, die uns in der Vorbereitung und am Tage der Hauptversammlung unterstützt und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben.

Auszüge aus der Rede des Vorstandsvorsitzenden Otto Dauer:

Anfang Zitat Rede

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

vergangenes Jahr habe ich meine Rede damit beendet, unsere operativen Pläne für das Jahr 2008 aufzuzählen, ich zitiere:

„In 2008 wollen wir nun die neue Tochter DTI erfolgreich in die IFE Alliance integrieren und die Akquisition von Fairdeal abschließen. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Kostensenkung durch Nutzung von Synergien. Die Zentralisierung des Einkaufs soll weiter voran getrieben werden. Durch die Optimierung unserer Service-Palette wollen wir die Marktführerschaft im Inflight Entertainment weiter ausbauen und festigen und selbstverständlich setzen wir alles daran, weitere Neukunden zu gewinnen.“

Meine Damen und Herren,

genau das haben wir gemacht und damit ein in der Firmengeschichte historisches Ergebnis erzielt. Wir haben uns von der sprunghaften Ölpreisentwicklung und der in 2008 sich stark verschärfenden globalen Finanzmarktkrise nicht beirren lassen und sind konsequent unseren Weg gegangen.

Zwischenzeitlich spiegelt sich der Erfolg auch ansatzweise im Aktienkurs wider, nachdem sich dieser in 2008 im Wesentlichen seitwärts entwickelt hatte. Eine mögliche Dividendenzahlung hatten wir im vergangenen Jahr noch einmal wegen des Erwerbs der DTI verschoben. Nun ist es aber soweit. Erstmals in der Geschichte Ihres Unternehmens können wir Ihnen heute einen Beschluss zur Dividendenausschüttung zur Abstimmung vorschlagen.

Die Höhe der vorgeschlagenen Dividendenausschüttung orientiert sich weniger am Ergebnis im Konzern sondern mehr am Ergebnis der AG, da die AG die Dividende ausschütten wird. Das AG-Ergebnis belief sich auf 1.020.000 Euro. Für die Ausschüttung von 8 Cent je Aktie müssen wir 1,16 Millionen Euro aufwenden. Wir schütten also etwas mehr als das gesamte Jahresergebnis der AG aus. Aufsichtsrat und Vorstand sind schon etwas stolz darauf, aus einem ehemals krisengeschüttelten Filmrechtehändler eine dividendenzahlende Gesellschaft entwickelt zu haben.

.....

Das ohnehin schon erfreulich verlaufene Geschäftsjahr 2008 brachte für uns und auch für Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, eine erfolgreich abgeschlossene steuerliche Betriebsprüfung. Geprüft wurden die Jahre 2003 bis einschließlich 2005.

Dies beinhaltete auch eine Bestätigung unserer Verlustvorträge in Höhe von rund 63 Millionen Euro Körperschaft- und Gewerbesteuerverlustvortrag sowie das Sanierungsprivileg, das die Nichtversteuerung des Sanierungsgewinns aus dem Kreditverzicht der Delmorabank in 2004 zum Gegenstand hatte.

Mit anderen Worten: Durch den Kreditverzicht in 2004 hatten wir einen Gewinn ausgewiesen, auf den wir keine Steuern zahlen mussten, weil wir diesen Gewinn nicht durch Umsatzerlöse erzielt hatten, sondern nur durch Ausbuchung der Kreditverbindlichkeiten.

Das Sanierungsprivileg wird im Rahmen eines Steuerbescheides immer nur mit Vorbehalt gewährt. Im Rahmen der Betriebsprüfung wurde dieser Vorbehalt erfreulicher Weise endgültig aufgehoben.

.....

...

Ich komme nun noch zum Geschäftsjahr 2009:

Wir sind gut ins neue Jahr gestartet und konnten in unserer Zwischenmitteilung einen Umsatz von 27 Mio. Euro gegenüber 24 Mio. Euro zum Vorjahreszeitraum und ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 3,3 Mio. Euro gegenüber 2,0 Mio. Euro zum Vorjahreszeitraum veröffentlichen.

Aufgrund des Wegfalls von North West zum 01. April 2009 erwarten wir ein schwächeres zweites Quartal.

Aus dem gleichen Grund aber auch wegen Unwägbarkeiten hinsichtlich der Finanzkrise ist unser Ausblick für das Gesamtjahr 2009 vorsichtig. Dennoch wollen wir versuchen, unsere Chancen zu nutzen und unsere Synergien voranzutreiben. Glücklicherweise haben wir mittlerweile eine Größe erreicht, bei der Rückschläge an einer Stelle von Erfolgen an anderer Stelle aufgefangen werden können.

Unsere Unternehmensstrategie ist insgesamt etwas vorsichtiger geworden. Man könnte sie mit „kontrollierter Offensive“ beschreiben. Wir denken, dass wir damit auch in Ihrem Sinne handeln.

Die jüngsten Meldungen des Weltverbandes der Luftfahrtindustrie IATA lesen sich nicht gut. Die IATA geht von einem Rückgang des Flugaufkommens für Passage und Frachten um 15 % und einem Anstieg der Verluste der Luftfahrtgesellschaften auf zwischen 8,5 und 10,4 Mrd. US-Dollar für 2009 aus, wobei der Frachtbereich stärker betroffen ist als die Passage.

Der Chef der IATA ging auf der diesjährigen Jahresversammlung sogar soweit zu sagen: „Unsere Industrie ist in einem Überlebensmodus. Dies ist die schwierigste Situation, die die Luftfahrtindustrie je gesehen hat.“

Lufthansa-Chef Mayrhofer rechnet für seine Fluglinie jedoch nicht mit weiteren Einbrüchen im Passagiergeschäft. Er sagte vor kurzem: „Wir sehen auf der Nachfrageseite den Boden erreicht.“

Sie werden sich fragen, was das nun genau für uns bedeutet. Auch wir können die Zukunft nicht vorhersehen, gehen jedoch trotz Krise vorsichtig optimistisch unseren Weg weiter.

Jede Krise ist eine große Gefahr für schwache, schlecht finanzierte Unternehmen. Für gut finanzierte Marktführer ist eine Krise auch eine Zeit der Chancen. Unsere Bilanzverhältnisse sind stark und unsere Liquidität trotz der Akquisitionen in 2008 ausgezeichnet. Wir beabsichtigen, unsere Chancen für nachhaltiges Wachstum beim Umsatz und beim Ertrag zu nutzen und sind uns sehr sicher, dass Ihr Unternehmen dieser Krise standhalten wird.

.... Ende Zitat Rede.

12. Juni 2009

Advanced Inflight Alliance AG

Der Vorstand